

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ä

Dachmarke Rhön auf der „Land & Genuss“ 2016 in Frankfurt am Main

Wochenausgabe Heftnummer 08

21. – 27. Februar 2016

# Inhalt

- Trockenbau leicht und verständlich für jedermann
- Dachmarke Rhön auf der „Land & Genuss“ in Frankfurt
- „Land & Genuss“ 2016 startet am Freitag, den 26. Februar. Spannende Einblicke in das Landleben
- Neueste Zahlen legen nahe, das Smartphone am Steuer lässt Zahl der Verkehrsunfälle in die Höhe schnellen
- Landtag in NRW eröffnet multimediales Besucherzentrum – 240-Grad-Panorama-Blick auf die Arbeit des Parlamentes
- Die Villa von Reinheim. Ein ländliches Domizil der gallorömischen Oberschicht (1. Aufl. 2016) von Andreas Stinsky im Nünnerich-Asmus Verlag
- INservFM 2016 die Facility Management Messe im Industrieservice wurde feierlich in Frankfurt am Main eröffnet
- Die Ausstellung 'Fritz Bauer. Der Staatsanwalt' mit dem German Design Award ausgezeichnet
- Energiespeicher im Unterricht: Lehrerfortbildung

**Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

## Trockenbau leicht und verständlich für jedermann

Meldung: diybook, 2102 Bisamberg, Österreich

Im Innenausbau führt kein Weg an ihnen vorbei: Gipsplatten gehören zum Heimwerken wie der Kaffee zum Frühstück. An der Wurzel dieses Erfolgs liegt ihre leichte Verarbeitung. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich allerdings, dass es auch im Trockenbau eine Menge zu beachten gibt. Und das fängt schon bei der Auswahl des Materials an. Denn Gipsplatte ist nicht gleich Gipsplatte! Darauf weisen die Experten des Heimwerker-Portals diybook hin. Sie erklären, welche Vorbereitungen im Trockenbau den gewünschten Erfolg bringen.



Trockenbau ist eine Form des Herstellens von raumbegrenzenden, aber nicht tragenden Bauteilen im Bauwesen, die durch Zusammenfügen industriell gefertigter Bauteile erfolgt.

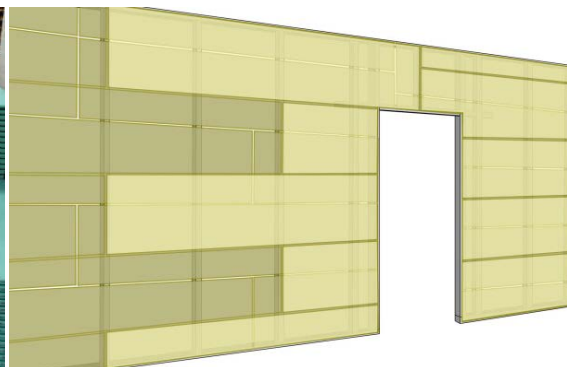
Ein überdurchschnittlich milder Winter mit nur wenigen Frostphasen beschert uns dieses Jahr wohl einen frühen Start in die Bausaison. Dabei gibt es durchaus auch im Innenbereich noch eine Menge zu erledigen. Eine der beliebtesten und häufigsten Maßnahmen ist dabei der Ausbau im Trockenbau-Verfahren. Kaum ein Heimwerker, der nicht mit Gipsplatten im Anschlag eine Zwischendecke einzieht, zusätzliche Raumaufteilung vornimmt oder einen Trockenestrich verlegt. Das Geheimnis der Gipskartonplatten ist ihre einfache Verarbeitung, die auch Laien schnelle Erfolge beschert. „Damit das Ergebnis aber wirklich professionell wirkt, gibt es auch hier einige Feinheiten zu beachten“, wie Gerald Zanoni, Geschäftsführer des Heimwerker-Portals diybook bemerkt.

Heimwerker sollten sich etwa von der Vorstellung verabschieden, dass es nur die eine wirkliche Gipsplatte gibt. Tatsächlich bilden die bekannten grauen Standard-Ausbauplatten nur die Spitze des Eisbergs. Zwar erweisen sich diese im Alltag immer wieder als überraschend vielseitig. Doch für zahlreiche Spezialanwendungen stehen tatsächlich geeignete Exemplare bereit. So sind z.B. in

Nassbereichen immer die imprägnierten grünen Gipsplatten vorzuziehen, um spätere Bauschäden zu vermeiden. Daneben sind spezielle Feuerschutzplatten wie auch Schallschutzplatten erhältlich. Bei der Installation von Flächenheizungen spielen dagegen Thermoplaten ihre Vorzüge aus.



Verschiedene Gipskartonplatten



Horizontale Verlegeart

Neben den Eigenschaften der Gipsplatten hat auch die Art der Verlegung großen Einfluss auf den Erfolg des Ausbauprojekts. Eine einfache Beplankung ist zwar immer schnell erledigt. In vielen Fällen ergibt eine doppelte Beplankung aber mehr Sinn, so z.B. wenn eine zusätzliche Dämmschicht gefragt ist oder wenn eine besonders robuste Belastbarkeit sichergestellt werden muss. „Während eine Standard-Beplankung 40 kg/ m trägt, liegt die Belastbarkeit einer doppelten Beplankung schon bei 70 kg/ m“, erklärt Zanoni. Zudem müsse rechtzeitig geklärt werden, wie eine horizontale oder eine vertikale Beplankung auszulegen ist, um Kreuzfugen zu vermeiden.

Hier zeigt sich besonders gut, wie schon kleine Unterschiede über Erfolg oder Misserfolg eines Projekts entscheiden können. Umso interessanter also, dass das wichtigste Werkzeug für den Trockenbau nach wie vor eines der einfachsten bleibt. Denn das einzige, worauf hier kein Heimwerker verzichten kann, ist ein ordentliches Cuttermesser. Ob Zuschneiden oder Anfräsen – mit dem Cutter sind die wichtigsten Arbeiten schnell erledigt. Und da zeigt sich wieder, warum Gipskartonplatten so beliebt sind!



Weitere wertvolle Tipps zur Verlegung von Gipsplatten sowie zahlreiche praktische Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Thema finden sich auf diybook:

<https://diybook.at/ratgeber/bauen/gipskarton-trockenbau-tipps-grundlagen>

## Dachmarke Rhön auf der „Land & Genuss“ in Frankfurt

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Freies Journalistenbüro der Rhön



Gemeinschaftsstand mit den Touristikern der Rhön und Partnerbetriebe sind mit vor Ort.

Vom 26. bis 28. Februar präsentieren sich die Dachmarke Rhön, die Rhön Tourismus & Service GmbH, die Tourismus GmbH Bayerische Rhön sowie mehrere Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön auf der Messe „Land & Genuss“ in Frankfurt am Main. Der Gemeinschaftsstand ist in Halle 1.2, Stand H14, auf dem Frankfurter Messegelände zu finden.

Die Messe „Land & Genuss“ ist eine Erlebnismesse für Land, Garten und Genuss. Regionale und überregionale Anbieter präsentieren von Freitag bis Sonntag hochwertige, handwerklich erzeugte Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Landwirtschaft, Garten und Spezialitäten. Einen breiten Raum nimmt dabei auch das Thema Landtourismus ein. „Die Dachmarke Rhön nimmt bereits zum zweiten Mal an dieser Verbrauchermesse teil. Im letzten Jahr konnten wir ein überaus großes Interesse an der Rhön, ihren Produkten und touristischen Angeboten verzeichnen“, sagt die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Barbara Landgraf.



Auf der Land & Genuss am 26. Februar 2016 am Gemeinschaftsstand Biosphärenreservat Rhön

An allen drei Messetagen werden sich auch Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön am Gemeinschaftsstand präsentieren und dabei ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Mit dabei sind die Fleischerei Birkenbach aus Mittelkalbach, das Hotel & Restaurant „Peterchens Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe, das Landgasthaus „Rhönblume“ aus Bischofsheim, „Rhöner Fruchtgenuss“ aus Haselstein, „Christians Erdbeerhof“ aus Eußenhausen und das Weingut Hümmler aus Hammelburg-Elfershausen.

Die Messe „Land & Genuss“ passe inhaltlich sehr gut zur Dachmarke Rhön, und sie werde direkt vor den Toren der Rhön veranstaltet. „Dort ist unser Zielpublikum genau wie auf der Mainfrankenmesse in Würzburg oder auf den ‚Grünen Tagen Thüringen‘ in Erfurt“, sagt Barbara Landgraf. Gerade über touristische Themen wie Wandern, Radfahren und Ausflüge komme man mit den Gästen ins Gespräch und dann letztlich auch zu der Frage, wo man gut und regional einkehren und einkaufen kann.

Infos zur Messe „Land & Genuss“ auf: [www.landundgenuss.de](http://www.landundgenuss.de)

Siehe auch: [„Land & Genuss“ 2016 startet am Freitag, den 26. Februar. Spannende Einblicke in das Landleben](#)

## „Land & Genuss“ 2016 startet am Freitag, den 26. Februar. Spannende Einblicke in das Landleben

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Messe Land & Genuss, Frankfurt am Main

DLG-Verkaufs- und Erlebnismesse für Hessen und das Rhein-Main-Gebiet feiert 5-jähriges Jubiläum – Attraktives Rahmen- und Ausstellungsprogramm zum Thema Landwirtschaft, regionale Spezialitäten und Gärtnern – Schaufenster der regionalen Landwirtschaft und Genusskultur – 26. bis 28. Februar 2016 auf dem Frankfurter Messegelände (Halle 1)



Blumen Ballenberger aus Kronberg bei Frankfurt stellt auf der Land & Genuss Rasenmäher Roboter von Husqvarna vor.

Land\_und\_Genuss\_Frankfurt.jpg (DLG). Am Freitag öffnet die „Land & Genuss“ ihre Tore auf dem Frankfurter Messegelände. Raus aufs Land mitten in der Stadt, heißt es dann wieder. Die Einwohner der Rhein-Main-Region dürfen sich freuen, pünktlich zum 5-jährigen Jubiläum ist die Erlebnismesse der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) weiter gewachsen: Erstmals werden mehr als 300 Aussteller aus den Bereichen Landwirtschaft, Direktvermarktung, Landtourismus, Garten und regionale Spezialitäten zusammen mit einem attraktiven Rahmenprogramm den Start in den Frühling einläuten. Die Schirmherrschaft der Erlebnisausstellung haben die Hessische Umweltministerin Priska Hinz und der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann inne.

Infos auf: [www.LandundGenuss.de](http://www.LandundGenuss.de)

Die Besucher der Erlebnisausstellung „Land & Genuss“ erwartet auf dem Frankfurter Messegelände an drei Tagen ein abwechslungsreiches Programm: von Einblicken in die moderne Landwirtschaft, über neue städtische Garten-Trends bis zur kulinarischen Genussmeile und zu

Koch-Tipps aus der Landküche. Ein breitgefächertes Rahmenprogramm von Geschmacksseminaren, Landtechnik- und Tiervorfürungen sowie Pflanzaktionen lädt zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Darüber hinaus haben Besucher die Möglichkeit, mit Landwirten und regionalen Erzeugern direkt ins Gespräch zu kommen.



#### Dialog zwischen Landwirt und Verbraucher:

Um Landwirtschaft erlebbar zu machen, setzen die hessischen Landwirte auf eine Vielzahl innovativer Informationsangebote. An den drei Messetagen haben Besucher die Möglichkeit, viele Landwirte der Region im persönlichen Gespräch kennenzulernen. Zusammen mit Partnern wie dem Frankfurter Landwirtschaftlichen Verein, dem Landfrauenverband Hessen und dem Amt für den Ländlichen Raum beim Hochtaunuskreis bietet die DLG mit der Erlebnismesse „Land & Genuss“ ein Informations- und Erlebnisprogramm an, das zum Dialog zwischen Landwirt und Verbraucher einlädt. Beim „Frankfurter Landwirtschaftlichen Dialog“ mit Priska Hinz, Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, sowie weiteren Vertretern der regionalen Landwirtschaft steht dieses Jahr das Thema „Hessisch aufgetischt: Wie viel Regionalität ist möglich in Hessen?“ im Fokus.

- **Der „ErlebnisBauernhof“**

des Forum Moderne Landwirtschaft ist auch in diesem Jahr wieder ein Anziehungspunkt für Messebesucher, die sich über moderne Landwirtschaft informieren und diskutieren wollen. In den Messehallen ist der Wissenshof des Vereins information.medien.agrar e.V. (i.m.a.) als Teil des „ErlebnisBauernhofs“ eine viel besuchte Anlaufstelle besonders für die jungen Messegäste. Im Außengelände bieten das „Schweine Mobil“ und das „Kuh Mobil“ den Besuchern einen realitätsnahen Einblick in die moderne Tierhaltung – auch ohne einen Stall zu betreten.

- **Gemeinschaftsstand Forst:**

Ein neues Schwerpunktthema wird in diesem Jahr der Forstschutz sein. Waldbesitzer und interessierte Besucher können sich bei Fragen rund um die Bekämpfung von Borkenkäfern, Eichenprozessions-spinnern und anderen Forstschädlingen oder Krankheiten der Waldbäume am gemeinsamen Forststand von DLG, PEFC, Hessischem Waldbesitzerverband e.V. und



Landesjagdverband NRW informieren. Große und kleine Messebesucher sind eingeladen, ihr Wissen beim spannenden „Wald-Quiz“ mit Fragen rund um den Wald und die Waldzertifizierung zu testen und dabei kleine Preise zu gewinnen. Am regionalen Wildstand nebenan gibt es die Möglichkeit, verschiedene Wildspezialitäten zu probieren.

- **Wildobst – vergessene Köstlichkeiten:**

Besucher der „Land & Genuss“ können auf der Messe die Vielfalt heimischer Wild-obst-Früchte erleben und genießen. Experten stellen die oftmals in Vergessenheit geratenen Köstlichkeiten vor und informieren darüber, wie man diese in der Küche verwendet, konserviert und genießt. Beim Verkosten verschiedener Wildobst-Marmeladen oder bei Vorträgen im „Wildobst-Garten“ gibt es mehr über ursprüngliche Spezialitäten wie etwa den Speierling zu erfahren. Ein weiterer Schwerpunkt auf der Gartenfläche ist die Edelkastanie. Messebesucher erfahren viel über die Geschichte, den Nutzen und die regionale Bedeutung der stacheligen Schönheit. Zudem werden viele Köstlichkeiten vorgestellt, die sich aus der Esskastanie zubereiten lassen – von deftig, süß bis süffig! Weitere Wildobstsorten wie Sanddorn und Aronia stehen im Mittelpunkt dieses Messe-Specials.



- **Neuland am Main entdecken:**

Auf der „Land & Genuss“ können sich die Besucher aus erster Hand über die größte Renaturierungsmaßnahme entlang des hessischen Mainufers informieren. Das Umweltamt der Stadt Frankfurt stellt das Projekt zur Umgestaltung des Fechenheimer Mainbogens an seinem Messestand vor. Für spannende Unterhaltung am Messestand sorgt ein Quiz, das Informationen rund um die Umgestaltung des Mainbogens spielerisch vermittelt.

- **Hessische Genuss-Tour:**

Genussvolles aus Hessen verspricht der Rastplatz der Regionen. Hier präsentieren sich unter anderem die Regionen Wetterau, Vogelsberg, Rhön, Spessart und Waldeck-Frankenberg mit ihren typischen Spezialitäten. Zusammen mit GUTES AUS HESSEN, dem Apfelweinverband und der Marburger Molkereigesellschaft zeigt das Schlemmerland Hessen seine enorme kulinarische Vielfalt.

- Regionale Spezialisten tischen auf:

„Genuss vom Hof“ heißt es im Special zum Thema Direktvermarktung, in dem sich Erzeuger aus der Region mit ihren Spezialitäten präsentieren. Denn die Lust der Verbraucher auf regionalen Genuss wächst weiter und mit ihr das Interesse an Lebensmitteln, die direkt und frisch auf den Bauernhöfen der Region produziert werden. Das zeigt auch das vom Frankfurter Landwirtschaftlichen Verein und dem Amt für den ländlichen Raum beim Hochtaunuskreis organisierte Special „Regionaler Marktplatz“: ein „Schaufenster“ für die Vielfalt der Lebensmittel auf den Höfen vor den Toren Frankfurts. Wissenswertes über gesunde Ernährung erfahren die Messebesucher am Stand der Hessischen Landfrauen. Slow Food Frankfurt informiert über bewusstes Genießen und die regionale Vielfalt kulinarischer Spezialitäten.

- Frankfurter Marktverein:

Erstmals ist dieses Jahr auch der Frankfurter Marktverein e.V. mit einem Gemeinschaftsstand auf der „Land & Genuss“ vertreten. Ob Obst, Gemüse, Wurst, Fleisch, Brot, Molkereiprodukte oder Wein - Direktvermarktung aus der Region wird hier groß geschrieben. Der Frankfurter Marktverein e.V. ist ein Zusammenschluss der Marktbesicker und Kunden des bekannten Erzeugermarktes auf der Konstablerwache Frankfurt, der immer donnerstags und samstags stattfindet.

- Spitzen-Tropfen aus Trauben, Äpfeln und Hopfen:

Freunde des deutschen Weines finden auf der „Land & Genuss“ mit Sicherheit den passenden Tropfen, denn kaum eine andere Nation bringt eine solche stilistische Vielfalt an Weinen und Sekten hervor wie die 13 deutschen Anbauregionen. Messebesucher genießen in Frankfurt die Könner der Branche und entdecken junge Talente. Einen festen Platz nimmt in Frankfurt selbstverständlich der Apfelwein ein. Namhafte Keltereien aus der Region bieten ihr „Stöffche“ an und informieren über das hessische Nationalgetränk. Im Jubiläumsjahr 2016 werden auf der „Land & Genuss“ zudem die deutsche Braukunst und 500 Jahre Reinheitsgebot gefeiert.

- Craft and Street Food:

Frankfurt ist wie viele andere städtische Metropolen zum Zentrum einer innovativen Genuss-Kultur geworden, die den Trend zu „homemade“ mit lokal produzierten Lebensmitteln verbindet. Erstmals wirft die „Land & Genuss“ in diesem Jahr einen Blick auf den Genuss „Urban Style“. In der Halle 1.1 präsentieren Craft-Food-Spezialisten und Genuss-Manufakturen ihre kulinarischen Raffinessen. Unerwartete Geschmackserlebnisse sind garantiert! Von der Straße kommt eine neue Bewegung in die Halle: Street Food. Typisch für die Region gibt es von mobilen Genuss-Experten Geschmackvolles direkt auf die Hand. Passende Biere und Weine junger Winzer runden das Angebot ab.

- DLG-Sensorik-Parcours:

Zum Genuss mit allen Sinnen lädt der Sensorik-Parcours am DLG-Stand ein. Mit verschiedenen sensorischen Übungen machen Messebesucher ihre Zunge, Augen und Ohren für die zahlreichen kulinarischen Erlebnisse fit.

- Alles für Hund und Katze:

Haustiere und Landleben gehören zusammen, jetzt auch auf der „Land & Genuss“. Experten

geben Tipps rund um Tierernährung und -haltung. Passende Mitbringsel für die tierischen Mitbewohner gibt es natürlich auch.



#### Angebote für Kinder:

Am 26. Februar lädt die „Land & Genuss“ gegen Voranmeldung erneut Kindergartengruppen und Schulklassen ein, um die abwechslungsreiche Welt von Land, Garten und Genuss zu erleben. Das umfangreiche Informationsprogramm steht natürlich auch allen Familien außerhalb des Schulprogramms an den drei Messtagen zur Verfügung. Die Fußballschule der Frankfurter Eintracht lädt am Freitag zum Torwandschießen und zum Pool-Soccer ein. Auch für sportlich-kulinarische Highlights ist gesorgt: Die hessische Fußball-Legende Charly Körbel und sein Team Fußballschule der Frankfurter Eintracht werden unter dem Motto „Sporternährung: gesund, lecker und regional aufgetischt!“ auf der Showbühne kochen und über die Jugendarbeit der Fußballschule informieren.

- Willkommen auf dem „Hessischen Abend“

heißt es am 26. Februar in Frankfurt. Von 18.00 bis 21.00 Uhr laden Repräsentanten der Hessischen Genuss- und Erlebnislandschaften zur Reise durch Hessen ein. Live-Musik, Trachtenvorfürungen, Gourmet-Tastings, Koch-Shows und viele Ideen für das perfekte Land- und Gartenerlebnis bieten viel Abwechslung und Ideen zum Start in das Wochenende. Eintritt 6 Euro. Bezahlung an der Abendkasse.

- „Land & Genuss 2016“:

Das Beste, was das Land zu bieten hat. Die DLG-Verkaufs- und Erlebnismesse „Land & Genuss“ findet vom 26. bis 28. Februar 2016 auf dem Frankfurter Messegelände (Halle 1 und Außengelände) statt. Die Besucher erwartet eine Vielzahl von Highlights aus den Bereichen Landleben und Landwirtschaft, Garten sowie kulinarische Spezialitäten. Auf dem Außengelände warten Tiere und Traktoren auf ihre Besucher. Auf der Showbühne gibt es Kochshows, Experten-Tipps und Diskussionen zu aktuellen Themen. Landwirte der Region und der "ErlebnisBauernhof" liefern praxisnahe Informationen rund um das Thema „Landwirtschaft“.

- Partner der „Land & Genuss“:

Frankfurter Landwirtschaftlicher Verein, Amt für Ländlichen Raum des Hochtaunuskreises, LandFrauenverband Hessen, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Landesvereinigung Milch und Milcherzeugnisse Hessen, Hessischer Bauernverband, Forum Moderne Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Rentenbank, Landservice-Hessen.de, Gärtnerei Löwer, MGH Gutes aus Hessen, Slow Food Frankfurt, Verband der Hessischen Apfelwein- und Fruchtsaft-Keltereien, Verband der Köche Deutschlands, Umweltamt Stadt Frankfurt, Genussakademie Frankfurt, Frankfurter Marktverein, MainMärchenschiff, Mix am Mittwoch, Journal Frankfurt, Landlust, LandGenuss, Radio FFH, Antenne Frankfurt, Rhein Main 4 Family, Frankfurt Tipp, Frankfurter-Stadtevents.de

**Infos:**

www.LandundGenuss.de und [www.facebook.com/LandundGenuss](http://www.facebook.com/LandundGenuss)

## Neueste Zahlen legen nahe, das Smartphone am Steuer lässt Zahl der Verkehrsunfälle in die Höhe schnellen

Meldung: Mobil in Deutschland e.V., München



Nach Jahren des Rückgangs steigt die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland wieder an.

Die Ergebnisse einer US-Studie können Aufschluss über diesen Wiederanstieg geben. Denn eine bisher einzigartige, dreijährige Untersuchung der Universität Virginia hat die

Smartphone-Nutzung im Fahrzeug direkt im Straßenverkehr untersucht und zeigt mit erschreckenden Zahlen, dass das Smartphone in mehr Unfällen eine große Rolle spielt als bisher angenommen.

Legt man diese Schablone auf Deutschland, muss man von der unfassbaren Zahl von 50.000 Verkehrsunfällen pro Jahr ausgehen, die auf das Konto der Ablenkung durch Smartphone-Nutzung gehen. Das zeigt, als Fahrer ist der Griff zum Smartphone während der Fahrt schlichtweg leichtsinnig und unverantwortlich. Hier spielt man nicht nur mit dem eigenen, sondern auch mit dem Leben anderer Verkehrsteilnehmer.

Aus diesem Grund hat Mobil Deutschland e.V. die erste bundesweite Kampagne zur Verkehrssicherheit ins Leben gerufen, die Autofahrer, Unternehmen und Politik vereint: BE SMART! Hände ans Steuer - Augen auf die Straße. Diese Kampagne ist ein gemeinsames Projekt des jungen Münchner Automobilclubs Mobil in Deutschland e.V. und der TÜV SÜD AG. Schirmherr der Kampagne ist Bundesminister für Verkehr und Digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt, der dieser Kampagne genauso viel Bedeutung zumisst wie wir.

Zentrales Ziel der Kampagne ist die Schärfung des Bewusstseins für das Risiko und die Gefahren der Smartphone-Nutzung als Autofahrer und Verkehrsteilnehmer während der Fahrt. Wir wollen Fahrer sensibilisieren, das Smartphone eben nicht während der Fahrt in der Hand zu nutzen, weil es für ihn selbst, seine Mitfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer sehr gefährlich und sogar tödlich sein kann.

## Landtag in NRW eröffnet multimediales Besucherzentrum – 240-Grad-Panorama-Blick auf die Arbeit des Parlamentes

Meldung: Landtag NRW



Der Landtag Nordrhein-Westfalen geht bei der Information von Bürgerinnen und Bürgern neue Wege. Landtagspräsidentin Carina Gödecke eröffnete am Mittwoch, 24. Februar 2016, das Besucherzentrum des Landesparlamentes. Im Jubiläumsjahr, in dem Land und Landtag Nordrhein-Westfalen ihren 70. Geburtstag feiern, stellt es einen weiteren Meilenstein auf dem Weg dar, die Informationsangebote des Landesparlamentes zeitgemäß zu erweitern.

Landtagspräsidentin Carina Gödecke: „Mit dem interaktiven Besucherzentrum setzt der Landtag Nordrhein-Westfalen Maßstäbe bei der politischen Information. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Abgeordneten und den Funktionen und Aufgaben der parlamentarischen Demokratie zu machen. Das Besucherzentrum ist ein deutliches Zeichen für Transparenz und gegen Politikverdrossenheit.“

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Individualbesucherinnen und -besucher. Auf einer 240-Grad-Panorama-Leinwand lernen sie in einem etwa zehnminütigen Film die Arbeit von Landtag und Abgeordneten kennen. Die fast rundum verlaufende Leinwand stellt die Besucherinnen und Besucher dabei in die Mitte des parlamentarischen Geschehens.

An acht Stelen können sie darüber hinaus interaktiv Informationen über Nordrhein-Westfalen sowie verschiedene Aspekte der parlamentarischen Arbeit abrufen, die Entstehung eines Gesetzes verfolgen oder die exemplarische Arbeitswoche einer oder eines Abgeordneten planen. Ein Quiz zur Arbeit des Landtags rundet das Angebot ab.



Für das neue Besucherzentrum wurde der bisherige Vortragssaal des Landtags in rund sechs Monaten zunächst barrierefrei umgebaut und dann mit modernster Medientechnik ausgestattet. Die Investitionskosten für Umbau, Planung und Medientechnik betragen insgesamt 4,5 Millionen Euro. Das Angebot ergänzt das umfangreiche Besuchsprogramm für geführte Gruppen, an dem jedes Jahr rund 70.000 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.



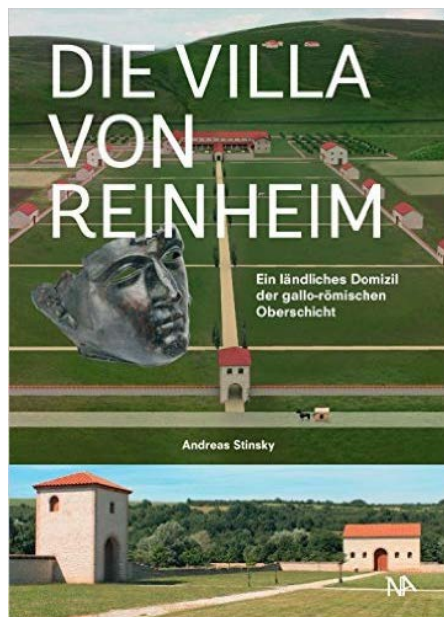
Von Samstag, 27. Februar 2016, an wird das Besucherzentrum an insgesamt rund 40 Wochenenden des Jahres für Interessierte geöffnet sein. Jeweils von 11 bis 17 Uhr an Samstagen und Sonntagen können sie das neue Informationsangebot ohne vorherige Anmeldung nutzen.

Das neue Besucherzentrum ist zugleich der zweite Teil eines Gesamtkonzeptes zur Erweiterung der Informationsangebote des Landtags. Bereits seit vergangenem August können Interessierte auf den „Wegen der parlamentarischen Demokratie“ die Orte in Düsseldorf entdecken, an denen der Landtag seit seiner Konstituierung 1946 getagt hat. Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter: [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de).

Gegen Ende des Jubiläumsjahres wird der Landtag dann in der Villa Horion eine landtagsgeschichtliche Ausstellung für geführte Besuchergruppen eröffnen. Sie werden dort auf eine Zeitreise durch sieben Jahrzehnte Landtagsgeschichte mitgenommen.

## Die Villa von Reinheim. Ein ländliches Domizil der gallo-römischen Oberschicht

Buchumschlag: Nünnerich-Asmus Verlag



(1. Auflage 2016) von Andreas Stinsky im Nünnerich-Asmus Verlag ist ein informatives Sachbuch, das sich auf ein Gebäudeensemble, der gallo-römischen Villa in Reinheim bezieht. Das großzügige Landgut befindet sich dort im Archäologiepark. Die zeitliche Einordnung der Villa wird auf das 1. Jahrhundert n. Chr. datiert. Die Blütezeit war im 2. und 3. Jh.

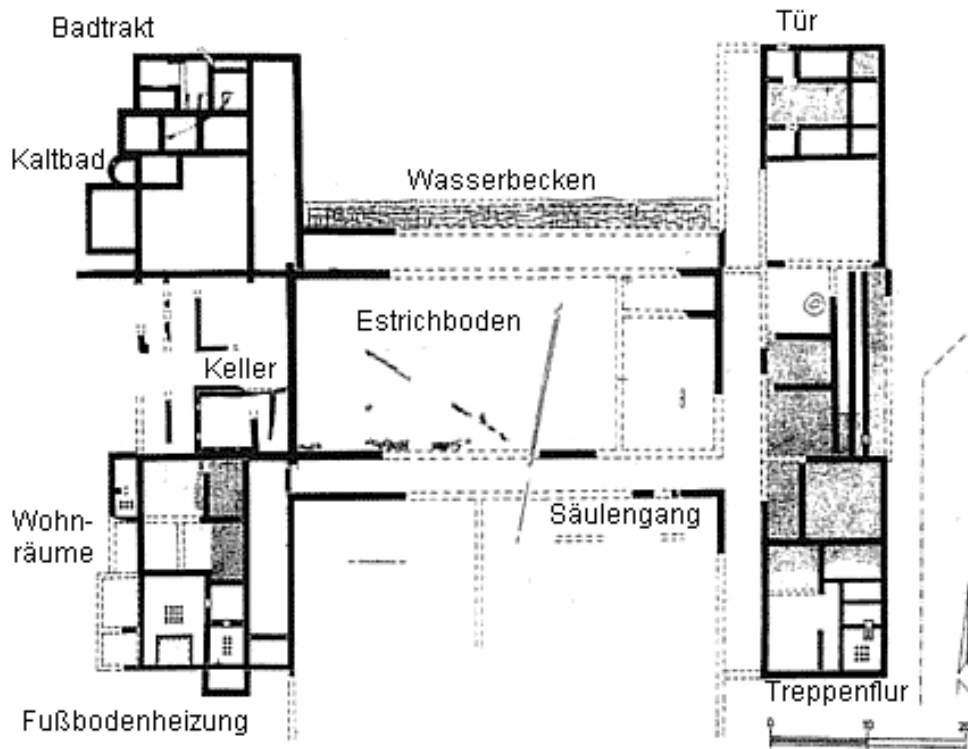
Die Publikation nimmt einerseits Bezug auf bronzezeitliche Vorläuferepochen nach der römischen Okkupation im Saar-Mosel-Raum. Doch sie nimmt auch Bezug auf die frühmittelalterliche Epoche danach. Insofern bildet das Gesamtbild ein interessantes Spektrum historischer Bezüge, die nacheinander in Folge standen und somit erkennen lassen, in welcher Gesellschaft die Menschen damals lebten.

Das Buch ist knapp bemessen, umfasst 96 Seiten. Umso reicher ist die Bebilderung, die sehr viel Aufschluss über den Bauzusammenhang der Villa mit Wirtschaftshof gibt. Insgesamt bleibt die Bilder-zu-Text Relation ausgeglichen. Es entsteht nicht der Eindruck des umfangreichen Bildbandes. Vielmehr wird mit Abbildungen, Illustrationen und Text eine sachliche Bestandsaufnahme gesucht. Es entsteht der Eindruck der wissenschaftlichen Aufarbeitung, insofern dürfte die Ausgabe in so mancher Fachbibliothek ihren Platz finden.

Zum Inhalt zählen zahlreiche Befundskizzen ebenso die Rekonstruktion der Grundrisse. Die abgebildeten Fotografien stellen die reichhaltige Fundsituation dar. Neben einer Vielzahl an Artefakten wurde auch das metallene Visier eines Reiterhelms gefunden. Das Buch bietet einen soliden Gesamtüberblick: Luftaufnahmen, Kartierungen und Animationen der Gebäude ergänzen das Bild des Landguts. Das Hauptgebäude hat einen länglichen Grundriss mit Seitenflügeln.

Die Villa verfügte über einigen Komfort, das ist ziemlich sicher. So gehört zur ihr ein eigener Badtrakt. Das herrschaftliche Landgut ist etwa 2600 m<sup>2</sup> groß und das Hauptgebäude war mit über 50 Räumen ausgestattet. Die Gesamtfläche der Anlage umfasste 7 ha.





Grundriss des Hauptgebäudes

Die Bauform der Reinheimer Villa, welche über ein vorgelagertes längsaxiales Hofareal verfügt, findet sich vor allem in gallischen und einigen germanischen Provinzen. Die Entwicklung der längsaxialen Bauweise ausgehend von einheimischer Holz-Fachwerkbauweise bis hin zur Stein-Ziegel-Architektur lässt sich an anderen Bauwerken bis ins 1. Jh. v. Chr. zurückverfolgen. Letzteres zeichnet mediterrane Ursprünge nach. Bereits so früh bestand eine Trennung zwischen der Villa urbana und der Villa rustica.

Mitte des 1. Jh. n. Chr. erfolgte der Ausbau des Hauptbaus zu einem Steingebäude mit Keller. Im Westflügel der Villa findet sich auch das Hypokaustum. Das ist eine Warmluftheizung, bei der ein umschlossener Raum, meist im Keller liegend, mit warmer Luft durchströmt wird, der aber im Vergleich zu einem Heizkörper eine niedrige Oberflächentemperatur hat. Als massive Wärmeträger werden hierbei vor allem Fußböden oder Wände eingesetzt, aber auch massive Sitzbänke oder andere Bauteile kommen vor.

Die Überreste der Villa wurden zuerst 1987 freigelegt, konserviert und dann punktuell rekonstruiert. Mit diesem Band liegt erstmals eine Übersicht vor. Zugleich dient er auch als Führer durch die Anlage im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim.

Die Villa von Reinheim  
 Ein ländliches Domizil der gallo-römischen Oberschicht  
 Autor: Andreas Stinsky  
 Nünnerich-Asmus Verlag, Mainz am Rhein  
 1. Auflage 2016  
 gebunden, 96 Seiten  
 Größe: 25,1 x 18,2 x 1,5 cm  
 ISBN: 978-3945751206

## INservFM 2016 die Facility Management Messe im Industrieservice wurde feierlich in Frankfurt am Main eröffnet

Foto (c) Kulturexpress Meldung: Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart



Die Eröffnungsrede am Vormittag des 23. Februar hielt der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der über den Austausch und die persönliche Vermittlung sprach, die in diesem Segment der Dienstleistung und in der gesamten Branche von grundlegender Bedeutung sei. Facility Management findet besonders im industriellen Bereich wie auf Gewerbeflächen Anwendung, wo nur eine zukunftsorientierte Energieplanung die Voraussetzung für eine stabile Ökonomie sein kann.

Facility Management ist ohne Zweifel eine Zukunftsbranche, denn sie bedeutet Neuorientierung. Das gilt besonders was die Integration alter Berufsbezeichnungen angeht. Um veraltete Tätigkeitsfelder auf einen zeitgemäßen und neuen Level zu heben. Meist geschieht dies mit anglisierten Begrifflichkeiten. Auch Hochschulen haben längst den Zug der Zeit ergriffen. Da finden sich Wirtschaftsingenieure, Facility Manager, Energieplaner und viele andere Berufsbezeichnungen, die eine globale Steuerung und das Management eines Projektes zur Aufgabe haben.

„Industrieservice und Facility Management sind bedeutende Wirtschaftsbereiche und Jobmotoren für unser Land. Beide Branchen tragen dazu bei, dass Unternehmen ihr Kerngeschäft effizienter und damit auch kostengünstiger ausführen können. Daher freue ich mich, dass wir mit der INservFM in Hessen die einzige Messe haben, die die gesamte Bandbreite des Facility Managements und des Industrieservices abdeckt. Ich bin zuversichtlich, dass die Messe einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, die Bedeutung dieser Wirtschaftszweige weiter zu stärken und in die Welt zu tragen. Hier werden zukunftsweisende Impulse gesetzt“, sagte der Hessische Ministerpräsident.



Neben Volker Bouffier (Hessischer Ministerpräsident und Landesvorsitzendes der CDU Hessen) betonten auch Otto Kajetan Weixler (GEFMA), Dr. Lothar Meier (WVIS) sowie der Vorsitzende des Ausstellerbeirats Arnulf Piepenbrock (Piepenbrock Unternehmensgruppe) das Potenzial der INservFM, die das Zusammenwachsen der Branchen Facility Management und Industrieservice widerspiegelt. Ziel der Veranstaltung ist, sich als Leitmesse für

Facility Management und Industrieservice in der D-A-CH-Region zu positionieren. Als einzige Messe zeigt die INservFM die gesamte Bandbreite des Facility Managements und des

Industrieservices sowohl in ihren jeweiligen Spezialisierungen als auch in deren Synergien.

### Keyplayer präsentieren Produkte und Dienstleistungen

Die INservFM präsentiert vom 23. – 25.02.2016 einem qualifizierten Fachpublikum namhafte Keyplayer und innovative Branchenneulinge aus Facility Management und Industrieservice. Besucher finden auf der INservFM 2016 namhafte Unternehmen wie Bilfinger HSG Facility Management, Bilfinger SE Segment Industrial, Ebert HERA Esser Holding, Gegenbauer Holding, InfraServ Höchst, Piepenbrock Facility Management.

### Fachliches Vortragsprogramm ergänzt Ausstellerangebot

Das Messeforum bietet den Messebesuchern ein umfangreiches Programm zu aktuellen Trends in Facility Management und Industrieservice. Unter anderem verdeutlicht die Unternehmerin und Service-Expertin Sabine Hübner in ihrem Vortrag „Service schlägt Preis“ mit praxisnahen Beispielen die Bedeutung des Servicegedanken für Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden. Der Vortrag findet am 24.02.2016 um 12:30 Uhr auf dem Messeforum statt.

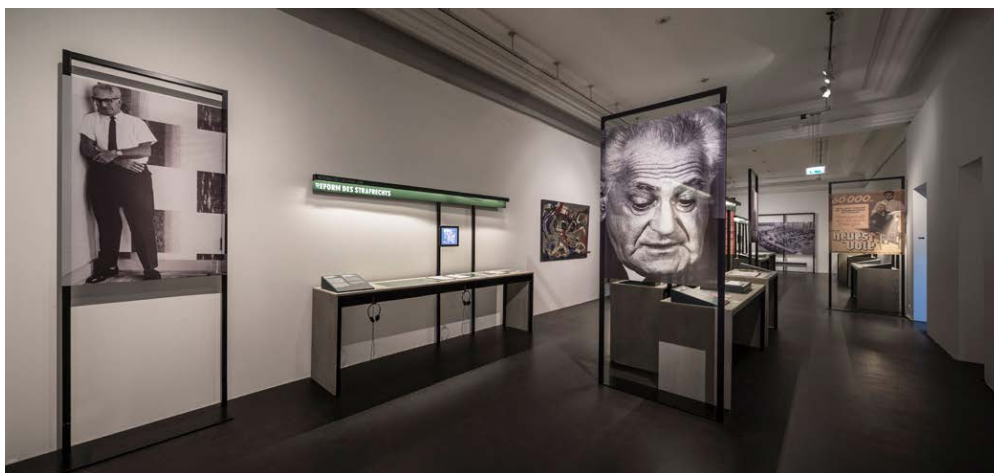
### INservFM Kongress mit aktuellen Themen

In über 90 inspirierenden Expertenvorträgen vermittelt das hochkarätige Kongressprogramm zukunftsweisende Impulse und vereint themenverwandte Bereiche von Facility Management und Industrieservice unter einem Dach. Weitere Informationen zur neuen Messeplattform INservFM sowie das Logo stehen zur Verfügung unter: [www.inservfm.de](http://www.inservfm.de)

## Die Ausstellung 'Fritz Bauer. Der Staatsanwalt' mit dem German Design Award ausgezeichnet

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main, pia

Die gemeinsame Schau von Jüdischem Museum Frankfurt und dem Fritz Bauer Institut erhielt den Preis in der Kategorie „Excellent Communications Design – Fair and Exhibition“. Für das Design ist das Gestaltungsbüro Space 4 aus Stuttgart verantwortlich.



In der Begründung der Jury heißt es: „Fritz Bauer war ein Generalstaatsanwalt, der nach Ende des Zweiten Weltkriegs bei der juristischen Aufarbeitung des Holocaust eine wichtige Rolle spielte. Die interessante Ausstellung über Aspekte seines Lebens umfasst 16 Stationen. Jede Station zeigt eine lineare Auslegung von Dokumenten als präzise Argumentationskette. Die sachlich-funktionale Gestaltung orientiert sich am Charakter Fritz Bauers und reflektiert den Zeitgeist der frühen Bundesrepublik. Die Ausstellung ist modular gestaltet, gewährleistet einen schnellen Auf- und Abbau an verschiedenen Orten und lässt sich gut transportieren. Eine besondere Ausstellung mit historischer Relevanz.“

Im Frühjahr 2014 wurde die Ausstellung im Jüdischen Museum eröffnet. Seitdem wandert sie mit Stationen im Thüringer Landtag sowie in den Landgerichten Heidelberg und Tübingen durch Deutschland. Zurzeit ist sie noch bis 28. März im Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim, zu sehen und im Anschluss dann von 21. April bis 21. August 2016 im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln.

## Energiespeicher im Unterricht: Lehrerfortbildung

Meldung: Deutschen Bundesstiftung Umwelt, DBU, Osnabrück



„Energiespeicher für die Energiewende“: Das ist das Thema einer Lehrerfortbildung (Sekundarstufen I und II), die am Mittwoch, 24. Februar, von 15 bis 18 Uhr in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück stattfindet. Prof. Dr. Ingo **Eilks** und Fiona **Affeldt** vom Institut für Didaktik der Naturwissenschaften (IDN) der Universität Bremen leiten die

Veranstaltung. Sie ist Teil des Begleitprogramms zur DBU-Ausstellung „Zukunftsprojekt Energiewende“. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

### Bremer Fachdidaktiker geben Einblick in neues Angebot „Energiespeicher für die Energiewende“

Die Energiewende und der damit einhergehende Ausbau erneuerbarer Energien stellen eine große Herausforderung für das Energiesystem der Zukunft dar. Eine Möglichkeit für eine sichere Versorgung sind Energiespeicher. Unter der Leitung von Prof. Eilks haben Fachdidaktiker der Universität Bremen das Angebot „Energiespeicher für die Energiewende“ neu entwickelt. Es kann sowohl in heterogenen Lerngruppen wie Arbeitsgruppen und Schülerlaboren als auch im regulären Chemie- und naturwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Das Material enthält vielfältige Differenzierungs- sowie Unterstützungsmaßnahmen.

### Bei Lehrerfortbildung auch selbst experimentieren

In dieser Fortbildung erhalten die Lehrerinnen und Lehrer Einblick in die entsprechenden Materialien, können ausgewählte Experimente selbst durchführen und lernen die aktuelle DBU-Ausstellung „Zukunftsprojekt Energiewende“ und ihr Begleitprogramm kennen. Für die Schulung sind neben dem Vermitteln theoretischer Erkenntnisse auch praktische Versuche vorgesehen. Eilks ist Professor für Didaktik der Chemie am Fachbereich Biologie und Chemie der Universität Bremen. Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen zur Anmeldung unter [www.zukunftsprojekt-energiewende.de/2349.html](http://www.zukunftsprojekt-energiewende.de/2349.html)

### Lehrerfortbildung Teil der DBU-Ausstellung „Zukunftsprojekt Energiewende“

Die Lehrerfortbildung ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung „Zukunftsprojekt Energiewende“, die in der DBU, An der Bornau 2, gezeigt wird. Sie präsentiert in acht Bereichen Grundlagen und Lösungsvorschläge, wie die Energiewende bei unseren europäischen Nachbarn,

auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie bei jedem Einzelnen zuhause umgesetzt werden kann. Bis 1. Juni 2016 ist sie in Osnabrück zu sehen (Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr). Für Schüler der Klassen 3 bis 13 bietet das DBU Zentrum für Umweltkommunikation zielgruppengerechte pädagogische Programme zur Ausstellung an. Weitere Informationen unter [www.zukunftsprojekt-energiewende.de](http://www.zukunftsprojekt-energiewende.de)